

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

DER WEG ZUR FORMAL-FINALISTISCHEN HANDLUNGSTHEORIE	1
HANDELN UND SCHLIESSEN. Überlegungen zum Begriff der praktischen Inferenz (1979)	19
1. Charakteristik des Problems und unsere Fragestellung	20
2. Von Wrights Lehre von den praktischen Inferenzen	23
3. Einige Thesen anderer Autoren zum Problem der praktischen Inferenz	32
4. Praktische Inferenz und formale Teleologie	41
5. Zwei unterschiedliche Problemsituationen der Anwendung von Schemata des praktischen Schließens	49
6. Einige Schlußfolgerungen	50
6. 1. Gibt es praktische Schlüsse?	50
6. 2. Inwieweit ist die praktische Inferenz (resp. das das Handeln bestimmende Denken) objektives Schließen und inwieweit ist es subjektive Deziision?	51
6. 3. Gibt es eine praktische Notwendigkeit?	51
6. 4. Wie hängt praktisches Schließen mit Teleologie zusammen?	51
6. 5. Welchen Status haben die Elemente der teleologischen Beziehung?	51
6. 6. Sind Zielkonflikte als logische (gegebenenfalls praktisch-logische) Widersprüche anzusehen?	51
6. 7. Kann der teleologische Schematismus als formale Theorie angesehen werden?	52

6. 8. Sind die von Wrightschen Schemen der praktischen Inferenz gültige Regeln der praktischen Analyse? Was bedeuten die Arbeiten von Jarvis, Kenny, Wallace, Rescher und Kim für die Klärung des Problems der PI?	52
6. 9. Warum bestehen zwei methodologisch grundverschiedene Anwendungsweisen der formalen Teleologie: die Entscheidungsanalyse und die Motivationsanalyse?	52
6.10. Was folgt aus der Analyse der PI für die Auffassung der Beziehungen zwischen Handeln, Denken und Erkennen?	52

7. Das praktische Schließen und das Argumentieren in Fragen der Moral, des Rechts und der Politik	53
---	----

Literaturverzeichnis	57
----------------------	----

RATIONALES UND IRRATIONALES HANDELN (1978)	59
--	----

1. Der Rahmen der Überlegung	59
2. Das Programm meiner Untersuchung	62
3. Die gedankliche Struktur der Handlung und die formale Teleologie	65
4. Deliberation und Motivinterpretation	67
5. Typen voluntärer und außerrationaler Handlungs determinanten	73
6. Die Bedeutung der finalistischen Explikation der außerrationalen Handlungs determinanten	79
7. Grundsätze vernünftigen Handelns	83

Anhang:

Kausalistische, intentionalistische und formalistische Handlungstheorien	87
--	----

GRUNDPROBLEME DER FORMALEN TELEOLOGIE (1982)	91
1. Das Problemfeld der Teleologie und die Aufgabe dieser Untersuchung	91
2. Mein Weg zur formalen Teleologie	92
3. Hindernisse auf dem Weg zur Entwicklung einer formalen Teleologie	93
4. Erkennen und Wollen	97
5. Die sprachliche Basis der formalen Teleologie	98
6. Kausalität als Basis der formalen Teleologie	99
7. Das Gewollte. Der Träger des teleologischen Systems	100
8. Ziel und Zielsystem	102
8. 1. Teleologisches System mit einem einzigen Ziel	102
8. 2. Teleologische Systeme mit einer Pluralität von Zielen	103
9. Die Dynamik des Zwecksystems	107
10. Teleologie und Kausalität	108
11. Wertende Stellungnahmen und Präferenz	109
12. Die formale Teleologie als Grundlage der Handlungstheorie	111
DETERMINISMUS UND VERANTWORTUNG (1980)	115
1. Allgemeine Betrachtungen über das Kausalprinzip	115
1. 1. Charakteristik des Determinismusproblems	115
1. 2. Die Ausgangspunkte meiner allgemeinen Analyse des Kausalitätsproblems	116
1. 3. Das wissenschaftliche Erfahrungsgesetz	116
1. 4. Wissen und Sein	119
1. 5. Das Kausalitätsprinzip als Regulativ der empirischen Erkenntnis	120

2. Der Begriff des Naturdeterminismus	123
3. Der Begriff des Indeterminismus	125
4. Handlung und Willensfreiheit	126
4. 1. Der Begriff der Handlung	126
4. 2. In welchem Sinne ist der Begriff der Willensfreiheit für den Handlungsbegriff konstitutiv?	127
4. 3. Die freie Handlung in deterministischer und in indeterministischer Sicht	129
5. Verantwortung in deterministischer Sicht	131
5. 1. Verantwortung ist Zurechnung	131
5. 2. Struktur und Begründung der Zurechnung	133
5. 3. Zurechnung und Verursachung	134
5. 4. Das deterministische Ethos	136
NORMENONTOLOGIE IN HANDLUNGSTHEORETISCHER SICHT (1982)	137
1. Normenontologie als philosophische Grundlage der Normenlogik	137
2. Was ist und wozu dient die Normenontologie?	138
3. Die Begründung ontologischer Festsetzungen, insbesondere die Begründung der Normenontologie	140
4. Die Theorie der Handlung und die Festsetzungen der Normenontologie	142
5. Die Idee einer formal-finalistischen Handlungstheorie	143
6. Fixierung von Absichten und die Erklärung der Funktion autonomer Normen	147
7. Die heteronome Norm als Handlungs determinante	149
8. Prinzipien der Normenontologie und die Metapostulate der Normenlogik	150
8. 1. Das Sprachsystem der Normenlogik	151
8. 2. Das Dasein von Normen und Normsätzen	153

8. 3. Das Problem der Normenkommunikation	157
8. 4. Die Erfüllung des Sollsatzes	158
8. 5. Sollen und Dürfen	158
9. Normenontologie und Normenfolgerung	160
10. Normenlogik oder deontische Logik	163
QUELLENVERZEICHNIS	165